



Landesvereinigung Kulturelle
Kinder- und Jugendbildung
Schleswig-Holstein e. V.

LKJ SH e.V. Raiffeisenstr. 4 b 24768 Rendsburg
An den Vorsitzenden
des Bildungsausschusses
im Schleswig-Holsteinischen Landtag
Martin Habersaat

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3075**

Fachgespräch Schulischer Ganzttag (Anfrage 28.02.2024)

Sehr geehrter Herr Habersaat,

die LKJ SH e.V. bedankt sich für die Möglichkeit, zum „Fachgespräch Schulischer Ganzttag“ im Vorwege schriftlich Stellung nehmen zu dürfen.

Die LKJ SH e.V. steht mit dem Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein e.V. und der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur e.V. seit 2021 in engem Austausch zum Thema Ganzttag. Aus einem Fachtag im April 2022 entstand das gemeinsame Positionspapier, das Ausgangspunkt für viele weitere Gespräche mit Politiker*innen, Entscheider*innen, Eltern und Kindern war. Seit einem Jahr sind die drei Verbände darüber hinaus im Gespräch mit den Wohlfahrtsverbänden, dem Landessportverband und dem Landesjugendring, da diese außerschulischen Akteure im Ganzttag eine große Interessenschnittmenge verbindet.

Die LKJ SH e.V. ist sehr erfreut, über die grundsätzliche Anerkennung der Bedeutung der Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Akteuren durch den Landtagsbeschluss vom 23.02.2024. Aus Sicht der LKJ SH e.V. ist es unumgänglich, mit diesen bereits vorhandenen Strukturen zusammen zu arbeiten. Alle oben genannten. Akteure verfügen über gute Kompetenzen und führen bereits seit Jahren zahlreiche Angebote in und außerhalb von Schulen erfolgreich durch.

Nun geht es darum, gemeinsam einen Rahmen zu entwickeln, der eine einfache Kooperation ermöglicht, um die Qualität der Betreuungsangebote an den Grundschulen Schleswig-Holsteins zu stärken. Dafür müssen neben dem Anspruch an die inhaltliche Qualität, auch organisatorische Fragen und finanzielle Aspekte geklärt werden.

Die LKJ SH e.V. sieht im Rechtsanspruch eine große Chance für Schleswig-Holstein und skizziert daher im Folgenden mit der Ganztags-Offensive verbundene Hoffnungen und Erwartungen.

Mit freundlichen Grüßen

Karsten Biermann
1. Vorsitzender

Anne Hermans
2. Vorsitzende

Dr. Christian Schmidt-Rost
Geschäftsführer



Stellungnahme vorbereitend zum Fachgespräch Schulischer Ganztag

(Anfrage 28.02.2024)

Zielsetzung und Haltung

Die „**ganztägige Förderung** von Kindern im Grundschulalter“ ist mit Blick auf die großen gesellschaftlichen Prozesse **eine auf vielen Ebenen wirksame gesellschaftliche Zukunftsinvestition**.¹ Deswegen fordert die LKJ SH e.V., dass das Land Schleswig-Holstein den Rechtsanspruch „auf ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter“ als eine Chance begreift, **Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und ihrem Bildungserfolg und damit auch unsere Gesellschaft in ihrer demokratischen Verfasstheit zu stärken**. Familien werden trotz eines starken Ganztagsangebots die zentralen Bezugspunkte für die Kinder bleiben. Berufstätige Eltern werden mit einem guten Ganztag die entspannteren und damit besseren Eltern sein, denn sie wissen ihre Kinder an einem inspirierenden Ort mit Menschen, die sich gerne, kompetent und in einem angemessenen Rahmen um ihre Kinder kümmern.

Damit der Ganztag gesellschaftliche Wirkung entfalten kann, muss die Betreuung nach der aktuellen Rahmenrichtlinie **zu einer ganztägigen Förderung weiterentwickelt werden**. Der Begriff Förderung ist im Kontext des SGB VIII §24 nicht enger definiert. Naheliegender wäre aber sich am SGB VIII §11 (3) zu orientieren.² Die dort aufgeführten Angebote der außerschulischen Bildung sollten sich auch verbindlich im Ganztag wiederfinden. Durchgeführt gerne in Kooperation mit den bereits nach §11 tätigen Einrichtungen aber auch offen für neue Akteure.³ Zur Förderung gehört zudem ein Miteinander der Kinder und Fachkräfte, das von einer Haltung des Zutrauens und Vertrauens geprägt wird. Alle Fachkräfte des Ganztags arbeiten partizipativ, diversitätssensibel und auf Augenhöhe. Sie orientieren sich zieloffen an den Stärken der Kinder- und Jugendlichen und unterstützen die Weiterentwicklung ihrer vielfältigen Kompetenzen.

Aus den Zielen ergeben sich Anforderungen an die Organisationsstruktur, Fachkräfte sowie Räume und schließlich auch die Finanzierung:

Organisationsstruktur: Gruppen und Kursangebote

Zentrale Bedingungen für mehr Qualität und Wirksamkeit im Ganztag sind der **Betreuungsschlüssel** sowie eine ausfinanzierte **Anknüpfungsstruktur, die unbürokratisch die Zusammenarbeit von Ganztagsanbietern mit außerschulischen Akteuren ermöglicht**. Auf diese Weise können beispielsweise Kultureinrichtungen, Sportvereine oder außerschulische Bildungsanbieter einfach gruppenübergreifend, an den Interessen der Kinder orientierte Module/Kurse im Ganztag anbieten.

Zukünftig muss ein Betreuungsschlüssel sichergestellt sein, der es ermöglicht, dass alle Mitarbeitenden des Ganztags wissen, für welche Kinder sie verantwortlich sind und der ihnen auch genug Zeit lässt sich mit den Kindern und ihren Bedürfnissen befassen zu können. Eine Gruppenstruktur ist für verlässliche Beziehungsarbeit zwischen Fachkräften, Kindern, Eltern, Workshopleitungen sowie Lehrkräften hilfreich. Dies gilt insbesondere für die kulturelle Bildung. Denn die Personen, die regelmäßig von außen dazu kommen, brauchen kontinuierliche, verlässliche Ansprechpartner*innen, die die Kinder im Blick haben.

¹ Zu nennen wären: demografischer Wandel und Fachkräftemangel, Altersarmut von Menschen, die lange in Teilzeit gearbeitet haben, Abhängigkeit des Bildungserfolgs vom Elternhaus, eine im Bundesvergleich überdurchschnittlich hohe Schulabbrecherquote, zunehmende psychologische Probleme auch bei Kindern, zunehmende Gewalt bei jungen Menschen

² Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören: 1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung, 2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, 3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, 4. internationale Jugendarbeit, 5. Kinder- und Jugendberufshilfe, 6. Jugendberufshilfe, 7. Jugendberufshilfe

³ Dies darf natürlich nicht zu einem Rückbau von Angeboten nach §11 für die älteren Altersgruppen führen.



Fachkräfte

Alle in den Ganztage tätigen Personen haben eine pädagogische Ausbildung, einen entsprechenden Studienabschluss oder relevante non-formal erworbene Erfahrungen. Sofern dies nicht erreichbar ist, haben alle eine pädagogische minimal Qualifikation absolviert verbunden mit einer Fortbildungsverpflichtung. **Die LKJ SH e.V. ist gerne bereit Qualifizierungsangebote zu entwickeln** und anzubieten, die auf die Basisqualifizierung der Kooperation Serviceagentur ganztägig lernen & Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein aufbauen.

Vor dem **Hintergrund des Fachkräftemangels** gilt es weitere Personengruppen für die Tätigkeit zu gewinnen und zu qualifizieren sowie flexible Einbindungsmöglichkeiten in die Ganztagsstrukturen zu entwickeln. **Die LKJ SH hat ein Konzept für ein „Zentrum Kulturelle Bildung im Ganztage“** entwickelt. Dieses sieht vor Menschen mit künstlerischer Ausbildung (Tanz-, Theater-, Performance, Film, Visualdesign, Streetart, Keramik, Skulptur, Malerei, Musik, Instrumentalunterricht, Lesen & Erzählen, digital Game Development) für die Arbeit mit Grundschulkindern zu qualifizieren. Zudem soll eine Vermittlungsstruktur aufgebaut werden, die freischaffenden Kulturpädagog*innen und Schulen/Ganztagsanbietern eine Zusammenarbeit ermöglicht, die die Bedarfe nach Flexibilität und Verlässlichkeit beider Seiten gerecht wird.⁴ Zudem ist der **Aufbau mobiler Angebote** angedacht, um die Chancengleichheit zwischen Kindern, die auf dem Land und in Stadt aufwachsen zu gewährleisten.

Räume

Die „Räume werden als dritter Pädagoge mitgedacht“. An den Orten der Ganztagsbetreuung gibt es eigene Räume für jede Gruppe. Doppelnutzung Gruppenraum/ Klassenraum werden möglichst vermieden. Wenn sie notwendig sind, sind Bedarfe von Schule und Ganztage gleichberechtigt. Idealerweise werden Klassenräume nur für Hausaufgaben etc. genutzt. Teamräume für das Ganztagspersonal sind vorhanden ebenso Räume, in denen die Kinder gemeinsam essen sowie warme Mahlzeiten zubereitet werden können.

Neben den Räumlichkeiten der Schule bzw. Ganztagsgebäudes werden die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen, dass Kinder im Rahmen des Ganztags Angebote **an dritten Lernorten (Museum, Theater, Sporthalle, Soziokulturelles Zentrum, Musikschule, Offener Kanal, MakerSpace u.a.)** wahrnehmen können. Die dritten Orte sind für die Entwicklung der Kinder außerhalb der Schule überaus bedeutsam. Orte außerhalb der Schule sind für viele Kinder maßgebender, nachhaltig prägender Lebens- und Lernort.

⁴ Das Konzept liegt dem MBWFK vor.